

177
175
VOTA
TAEDIS NUPTIALIBUS
VIRI EXCELLENTISSIMI AMPLISSIMI
NEC NON DOCTISSIMI
DOMINI

**M. PETRI JAE-
NICHII**

*GYMNASII THORUNIENSIS LONGE
MERITISSIMI RECTORIS*

CUM
LECTISSIMA OMNIBUSQUE VIRTUTIBUS QVAE SE-
XVM ELEGANTIOREM ORNANT PRAEDITA
VIRGINE

CHRISTINA

CIVIS QVONDAM APUD NOS AESTUMATISSIMI
**B. DN. JOHANNIS
GRANDAU**
RELICTA FILIA

d. II MAII ANNO M. DCCIX.

ACCENDENDIS

ACCLAMABANT

EXCELLENTISSIMI DOMINI SPONSI CONVICTORES DOMESTICI.

THORUNII

Der Winter ist vorbei/ die kalten Tage fliehen/
Die rauhe Luft entweicht/ was Frost bringt muß
vergehn.

Der Blumen Pracht/ die man vorhero sah verblühen/
Sieht man ietzt wiederum belaubt und grünend stehn.

Kein kalter Schnee beschwehrt die Gärten/Land und Felder/
Der Sonnen heisser Strahl enthebt sie dieser Last.

Der muntren Vögel Schon durchschallt die Büsch und Wälder/
Und machet sie beliebt da sie sonst sind verhaßt/
Wenn Boreas regiert/ und grimger Thiere Heulen

Dieselben fliehen heist/ ja Furcht und Schrecken macht.

Das glatt und feste Eisz muß sich anjeko theilen/
Das sonst den schnellsten Lauff der Ströyme hat veracht.

Kurz: ietzt erholet sich der ganze Creyß der Erden/
Die Erde öffnet sich und giebt uns Blumen dar:

Die Luft erquicket uns und wil uns günstig werden:

Jetzt ist die schönste Zeit/ ietzt ist das schönste Jahr.

Was wunder denn/ daß sich der Menschen Herß erfreuet/
Und sich nach Traurigkeit mit neuer Lust vermählet?

Was wunder denn/ daß man anjeko Rosen streuet/
Da es vor kurcker Zeit an Myrthen hat gefehlet?

So gehts! daß Freud und Leid man als Gefährten findet/
Bald ist das Herß geklemmt von Angst und Unglücks Pein:

Doch kommet denn die Zeit/ da man es überwindet/
Auff kühle Winter-Zeit tritt warmer Frühling ein.

Vol-Edler Bräut-gam/ er verzerh daß ich entdecke/
Wie vormahls seinen Sinn Betrübniß hat gedrückt/
Und ihm dadurch vielleicht noch mehreren Schmerz erwecke!

Wenn ich erweg/ was ihm der Höchste zugeschickt.

Es hielten ihn Verdruß und Kummernuß begraben/
Sein Unmuth-volles Haupt war von Gedanken schwer/
Er schien fast seiner selbst nicht Sorg und Acht zu haben/
Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

So gehts! daß Freud und Leid man als Gefährten findet/
Bald ist das Herß geklemmt von Angst und Unglücks Pein:

Doch kommet denn die Zeit/ da man es überwindet/
Auff kühle Winter-Zeit tritt warmer Frühling ein.

Vol-Edler Bräut-gam/ er verzerh daß ich entdecke/
Wie vormahls seinen Sinn Betrübniß hat gedrückt/
Und ihm dadurch vielleicht noch mehreren Schmerz erwecke!

Wenn ich erweg/ was ihm der Höchste zugeschickt.

Es hielten ihn Verdruß und Kummernuß begraben/
Sein Unmuth-volles Haupt war von Gedanken schwer/
Er schien fast seiner selbst nicht Sorg und Acht zu haben/
Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

So gehts! daß Freud und Leid man als Gefährten findet/
Bald ist das Herß geklemmt von Angst und Unglücks Pein:

Doch kommet denn die Zeit/ da man es überwindet/
Auff kühle Winter-Zeit tritt warmer Frühling ein.

Vol-Edler Bräut-gam/ er verzerh daß ich entdecke/
Wie vormahls seinen Sinn Betrübniß hat gedrückt/
Und ihm dadurch vielleicht noch mehreren Schmerz erwecke!

Wenn ich erweg/ was ihm der Höchste zugeschickt.

Es hielten ihn Verdruß und Kummernuß begraben/
Sein Unmuth-volles Haupt war von Gedanken schwer/
Er schien fast seiner selbst nicht Sorg und Acht zu haben/
Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

So gehts! daß Freud und Leid man als Gefährten findet/
Bald ist das Herß geklemmt von Angst und Unglücks Pein:

Doch kommet denn die Zeit/ da man es überwindet/
Auff kühle Winter-Zeit tritt warmer Frühling ein.

Vol-Edler Bräut-gam/ er verzerh daß ich entdecke/
Wie vormahls seinen Sinn Betrübniß hat gedrückt/
Und ihm dadurch vielleicht noch mehreren Schmerz erwecke!

Wenn ich erweg/ was ihm der Höchste zugeschickt.

Es hielten ihn Verdruß und Kummernuß begraben/
Sein Unmuth-volles Haupt war von Gedanken schwer/
Er schien fast seiner selbst nicht Sorg und Acht zu haben/
Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

Es irren weiß nicht wo/ die Sinnen hin und her.

Ben allgemeiner Furcht/ in der ein jeder steckte/
War sein Gemütthe auch mit kummer angefüllt/
Zunahl da eine Post des Todes ihn erschreckte/
Die seinen Geist mit Leid/ den Leib mit Hon umbhüllt.
Doch so lasset sich der warme Frühling spühren/
Auff sein gehabtes Leid erfrischt ihn neue Lust:
Da Gott und Liebe ihn zu solcher Sonnen führen/
Die seinen Muth beseelt/ erneuert Seel und Brust.
Ich meyn das heut'ger Tag uns zur Genüge zeigt/
Wie ein durchdringend Strahl den Trauer-Nebel trennt;
Indem sein Herze sich zu solcher Freude neiget/
Die keinem Trauren weicht/ und keine Sorgen kennt.
Denn Gott/ der alles weiß/ der Richter aller Sorgen/
Sah seine Kimmerniß mit weisen Augen an:
Drumb giebt er ihm ein Pfand der Lieb das alle Morgen
Die Last der größten Müß gar leicht verringern kan.
Er selbst/ **HERR BRÄUTIGAM**/ muß sich recht glück-
lich preisen/

Das sein Gelücke kommt/ und nach der rauhen Nacht
Des Winters/ sich der Lenz in froher Pracht wil weisen/
Und klarer Freuden-Schein vertreibt die Trauer-Nacht.
Drumb lebe er vergnügt in diesem neuen Stande
Die Freud sey unverrückt/ die ihm der Höchste schenckt/
Sein Glück bestehē fest ob schon in Frembden Lande/
Zu boden müsse gehn/ was seine Ruhe kränckt.
Soviel fach sey die Lust/ so viel man Knoßpen zehlet
Der Blumen/ so aniekt die schwangre Erde trägt/
Ein steter Sommer sey der Stand den er erwöhlet
Kurz: Ihn sey nichts bewust als was nur Freude hegt.

Dieses setze zu Bezeugung seiner
Schuldigkeit des Herrn Bräuti-
gams verbundenster Freund und
Diener

Johann Gottfried Lange.

Guben: Lulat.

Non

Non ita nos pridem subitus timor anxio, & omnem
Abstulit attonitis animum, cum pestis acerba
Pestilitate sua flueret vicina per arva,
Atque luem populis grassando spargeret atram,
Cum subit illius funestae stragis imago,
Densa catervatim qua corpora saepe iacebant,
Cum repeto tempus, multis quod in orbe supremum
Contigit; en subito gelidus tremor occupat artus.
Pallida mors & Mars prope coniurasse videntur,
Ut genus humanum cum semine stirpeque perdant:
Horribilis fuit hic & adhuc extrema minatur,
Ac ubi spem ponit, tamen haud meliora sequuntur
Fata, sed ancipiti fortuna praelia cedunt.
Illa suas falces acuens in funera nuper
Edidit innumeras clades, & atroce veneno
Vitalem miseris mortalibus abstulit auram.
Haec sat es expertus nobiscum, SPONSE COLENDE,
Temporis illius spatio, quod degis in hisce
Terris, & iustas tractas in munere partes.
Cum reputo mecum, Te quomodo fata tulerunt;
Sane summa meam tenet admiratio mentem.
Vitam in Saxonis oris Tu laetus agebas,
Quas iucunda quies coelumque salubre coronat,
Ac ubi ter melior Musas fortuna secundat.
Ast erat in fatis patriae postponere tecta,
Et, (quia iussus eras,) nostros invisere fines,
In quibus divexant tot nos incommoda vitae.
Hinc exceperunt Tua gaudia mille dolores,
Quos euncti capiunt ex tanto turbine rerum.
Sic equidem solet humanis contingere rebus,
Sic sunt in mundo vulgo mala mixta secundis.
Saepius eveniunt nobis, quae vota piorum
Longius esse iubent, ac ipsi saepe timemus.
Tristia sensisti nuper, quia fata ferebant,

Cum

Cum Tibi mors, esset lugendi causa, Parentis,
Cujus praeclarum manet indelebile nomen.
Ast non sunt imbres semper, post nubila Phoebus,
Et res adversas tandem meliora sequuntur.
En! relevant, si non adimunt, bona fata dolorem,
En! Tibi concessere diem sine nube serenum.
Accipis, en! Sponsam claro de sanguine natam,
Quae Virgo Te digna Viro, Tu dignus & Illa,
Quam dotes animi pariter quam corporis ornant.
O Te felicem! cui contigit Haecce Puella,
Non modo purpureo, quae candet flore iuventae,
Cuique venustatem minime natura negavit;
Sed quae foemineis etiam virtutibus aucta.
O quam dulce datur Tibi donum coelitus Illa!
Quod poterit variis in curis esse levamen,
Et socias praebere manus in rebus agendis.
Haec igitur vertant in pristina gaudia luctum,
Laetandi sit materies concessa superne.
Annuat ipse Deus supero de culmine coeptis,
Vosque sinat faustis rerum successibus uti.
Sint procul a Vobis saevi ludibria fati.
Qui perturbatis mentem, procul ite dolores;
Ite procul curae, premitis quae corda, seqvaces.
Annos Nestoreos, serosque videte nepotes,
Vestrum circumdet thalamum benedictio paxque,
Semper habete dies faustos & numen amicum.

*Haec officii debiti & pietatis ergo
scribeb.*

Paullus Georgius Austen, Thor. Boruss.

Sicne tuas aedes, Excellentissime Sponse,
Amplificare cupis iam iam cum coniuge casta?
Sicne domi tandem privata negotia rerum
Sunt odiosa, ut iis Sponsam praeponere malis?
Sicne fugis Thalami non gnaram degere vitam?
Quod satis ostendis, casto tibi foedere iungens

Uxorem

Uxorem, cuius capient Te taedia nunquam.
Quique placere Tibi damnosa licentia vitae
Innuptae posset? quam tot gentes populique
Distinuere suis mandatis, suppliciisque.
Sic legimus verbis expressis impediisse
Illam, Censores morum de gente Quirirum:
Camillus censor multa multare solebat,
Coelibe qui vita nil dulcius esse putabant:
Legibus his cautum fuerat quoque carpere quicquam
Ex Testamentis Romanis hosce tenaces:
Gensque Corinthorum privavit honore sepulchri
Hos, quos coniugii iunxerunt vincula nunquam:
Spartani tunicis spoliabant frigote saevo,
Et, proceres urbis mandabant visere, nudis:
Argivi officio nulli illos praeficiebant:
Circum aram coelebs festis reptabat Athenis,
Tergaque sunt misero diris contusa flagellis:
Cum populis fuerit tot coelebs vita molesta,
Propositum prudens, Vir Praeclarissime, laudo,
Dum Tibi legitimo nunc iungis foedere nuptam,
In qua seu formam spectes moresque pudicos
Sive genus, nitet ut radiantis gemma lapilli.
Gratulor ergo Tibi studiorum summe Patrone,
Te Deus incolumem seruet per tempora multa.
Et veluti quondam Convivae ad festa vocati
Coniugii, pulchris ornabant corpora fertis
Atque coronabant redolenti flore capillos:
Sic quoque plaudo libens & toto pectore grator,
Ut Vos ambo Deus desponsos usque coronet
Omni fortuna, rerum ut sit copia Vobis
Cunctarum, tandem Vos chara prole coronet.
Ut sic innumeros numeros, Clarissime Sponse,
Coniuge cum casta natos serosque nepotes.

Ita ex animo gratulatur

Joh: Frid: Serner, Thor: Boruff: